

# BESCHLUSS

---

**des Präsidiums der FDP, Berlin, 8. Mai 2023**

---

## Für mehr Bildungschancen und die Talente von morgen: Das Startchancenprogramm zum Erfolg führen!

Der Bildungsbericht 2022 hat erneut bestätigt: Der Bildungserfolg in unserem Land hängt immer noch zu sehr vom sozioökonomischen Hintergrund der Kinder und ihrer Familien ab. Für uns Freie Demokraten ist klar: Das ist eine tiefe Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft, die wir nicht hinnehmen können. Wir wollen mit bester Bildung mehr Aufstiegschancen schaffen – unabhängig vom Elternhaus und Wohnort. Jedes Kind und jeder Jugendliche in diesem Land muss die Chance haben, das Beste aus den eigenen Talenten zu machen und die eigene Persönlichkeit zu entfalten. Kinder und Jugendliche sind die Fachkräfte von morgen, die mit ihren Ideen, Fähig- und Fertigkeiten unser Land gestalten werden. Daher sind Investitionen in Bildung die beste Zukunftsinvestition: in ein selbstbestimmtes Leben jedes Einzelnen, in den Wohlstand unseres Landes und unser demokratisches Gemeinwesen.

Mit dem Startchancenprogramm sorgen wir Freie Demokraten dafür, dass wir das Aufstiegsversprechen unserer Sozialen Marktwirtschaft wieder mit Leben füllen, indem wir die Bildungschancen junger Menschen verbessern und die Chancengerechtigkeit in Deutschland stärken. Entscheidend dafür ist, dass sich bundesweit etwas ändert. Deshalb richtet sich das Startchancenprogramm an rund 4.000 allgemein- und berufsbildende Schulen mit einem hohen Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler – von der Grundschule über die Berufsschulen bis zur Sekundarstufe II. Über das Programm sollen die ausgewählten Schulen in herausfordernder Lage mit Beginn des Schuljahres 2024/25 und über 10 Jahre gezielt gestärkt werden. Wir folgen dem Vorbild der Talentschulen in Nordrhein-Westfalen, die seit 2020 in Stadtteilen mit großen sozialen Herausforderungen wirken und von der damaligen FDP-Landesbildungsministerin ins Leben gerufen wurden.

Wir Freie Demokraten wissen, dass sich Chancenarmut nicht proportional nach Einwohnerzahlen und Bundesländern verteilt. Der Königsteiner Schlüssel ist als Verteilungskriterium für dieses Programm daher ungeeignet. Damit Fördermittel effizient dort eingesetzt werden, wo es an Startchancen mangelt, müssen diese nach sinnvollen Sozialindizes investiert werden. Zielführend ist eine Verteilung, die den Anteil der unter 18-Jährigen mit nicht-deutscher Familiensprache, die Armutsgefährdungsquote der unter 18-Jährigen und das negative BIP zu Grunde legt.

Das Startchancenprogramm ruht auf drei Säulen: Mit Investitionen in moderne, klimagerechte, barrierefreie Lernorte wollen wir eine zeitgemäße Lernumgebung schaffen. Zweitens wollen wir die Freiheitsgrade der Schulen erhöhen und kreativen Lösungsideen von Schulleitungen und Lehrkräften

mehr Raum geben. Dafür erhält jede Schule ein Chancenbudget, welches sie zum Beispiel für innovative Lehrmethoden oder zusätzliches Personal frei verwenden kann. Damit stärken wir die Schulautonomie und sorgen für mehr bedarfsgerechte Lösungen vor Ort. Wir wissen aus diversen Studien, dass das für den Schulerfolg essentiell ist. Drittens schaffen wir zusätzliche Stellen in der Schulsozialarbeit, um Lernende individuell zu fördern, Kollegien zu unterstützen und die Potentiale multiprofessioneller Teams zu nutzen, damit sich die Lehrkräfte auf das Entscheidende konzentrieren können: ihren Unterricht und die Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler. Durch eine enge wissenschaftliche Begleitung wollen wir noch besser verstehen, mit welchen Maßnahmen und Ideen wir Aufstieg durch Bildung am besten erreichen. Das Startchancenprogramm soll Modellcharakter haben und Leuchtturmschulen im ganzen Land aufbauen, damit wirksame Ansätze, Schul- und Lehrkonzepte im wahrsten Sinne des Wortes Schule machen. Es wird einen entscheidenden Beitrag leisten, um Bildungserfolg und soziale Herkunft endlich zu entkoppeln, jungen Menschen Rückenwind auf ihrem Bildungsweg zu geben und Lehrkräfte zu stärken.

Wir Freie Demokraten wissen: Wir brauchen alle Talente in unserem Land. Bildung ist für uns ein Bürgerrecht. Um es zu verwirklichen, müssen Bund und Länder gemeinsam Verantwortung übernehmen und an einem Strang ziehen. Mit dem Startchancenprogramm wollen wir deshalb auch einen Paradigmenwechsel in der Bildungspolitik einleiten und einen neuen Geist der Zusammenarbeit und Kooperation begründen.